

Wie der neue Name Polyendokrines Metabolisches Ovarialsyndrom (Polyendocrine Metabolic Ovarian Syndrome (PMOS)) gewählt wurde



1 Erste Schritte – Finanzierung und Führung

Das war entscheidend – Unser Dank gilt dem Australian National Health and Medical Research Council für die Finanzierung dieser Arbeit. Die Monash University (CRE-WHiRL) leitete diese Initiative zusammen mit der AE-PCOS (International Androgen Excess and Polycystic Ovary Syndrome Society) und der britischen Patientengruppe Verity. Eine internationale Expertengruppe aus dem Gesundheitswesen sowie Frauen mit eigener Erfahrung begleiteten den Prozess.

NHMRC

AE-PCOS
INTERNATIONAL ANDROGEN EXCESS AND
POLYCYSTIC OVARY SYNDROME SOCIETYMONASH
University

verity

2 Weltweites Engagement

Patientenorganisationen, Fachgruppen und Experten aus vielen Bereichen waren beteiligt, führten Umfragen durch, nominierten Experten für Workshops und unterstützen die Verbreitung des neuen Namens.

Dies war die weltweit größte Beteiligung an einem Namensänderungsprozess, an dem Frauen mit eigener Erfahrung und Gesundheitsfachkräfte beteiligt waren. Sie äußerten ihre Ansichten dazu, ob ein neuer Name nötig sei, was er enthalten und nicht enthalten sollte und wie die Änderung am besten kommuniziert werden kann.

Umfrageantworten flossen in Online-Workshops mit Menschen aus allen Regionen der Welt ein. Dabei wurden gemeinsame Grundsätze, der vereinbarte Ansatz, bevorzugte Begriffe und letztendlich der am besten bewertete Name festgelegt, der zutreffend, akzeptabel und kulturell angemessen war.

3 Die Stimmen von Frauen und Gesundheitsfachkräften weltweit einbeziehen

Mehrere globale Umfragen in vielen Sprachen erhielten 22.000 Antworten aus allen Regionen der Welt.

hello!

hola!

bonjour!

你好

4 Einigkeit erzielen

Kommunikations- und Markenexperten prüften, wie klar jeder Name war, wie leicht er sich verwenden ließ und wie gut er den Übergang unterstützte.

Workshops mit Frauen und Gesundheitsfachkräften aus allen Regionen der Welt bauten auf den Umfrageergebnissen auf, und berücksichtigten kulturelle Belange.

Patientinnen und Gesundheitsfachkräfte einigten sich auf den endgültigen Namen, der die Erkrankung genau widerspiegelt, leicht zu vermitteln ist, kulturell angemessen ist und Stigmatisierung verringert.



5 Weltweite Kommunikation der Namensänderung

Ein Plan wurde erstellt und wird umgesetzt um die Akzeptanz in der Gesundheitsversorgung, Forschung, Bildung, und in der Kommunikation im öffentlichen Gesundheitswesen weltweit zu erhöhen.

Der neue Name wird schrittweise über einen Zeitraum von 3 Jahren eingeführt.

Polyendocrine Metabolic
Ovarian Syndrome (PMOS)



Möchten Sie mehr Informationen über PMOS?

Die AskPCOS-App wird auf die AskPMOS-App umgestellt. Sie bietet umfassende, qualitativ hochwertige Informationen und Unterstützungsangebote, die auf den neuesten Erkenntnissen basieren.

www.askpcos.org/www.askpmos.org

© Monash University